

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Glasfaser?
Haben Sie schon.

Wechseln Sie auf Glasfaser-Internet, es lohnt sich!

Beratung und mehr Infos
baden4net.ch



baden4net

Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00

www.egloff-schreinerei.ch

131.372.RSP

Wir kaufen Ihr Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

Wir zahlen den Höchstpreis – sofortige Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 · info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

131.955.RSK

Sorgentelefon für Kinder
gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

NEWS aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch



Schlag um Schlag zum Erfolg

Ladina Panier stammt aus einer Ruderfamilie. Sowohl ihre Mutter als auch ihre Grossmutter verzeichneten als Ruderinnen zahlreiche Erfolge. Mit ihren erst 15 Jahren ist die Bergdietikerin, die ihre Leidenschaft beim Ruderclub Baden auslebt, auf allerbestem Weg, in ihre Fussstapfen zu treten. Die

junge Sportlerin machte letztes Jahr erstmals auf nationalem Niveau von sich reden: An der Schweizer Meisterschaft auf dem Rotsee errang sie den Meistertitel in der Kategorie Juniorinnen U15 im Skiff (Einerboot). Das soll für sie jedoch erst der Anfang sein. **Seite 9**

BILD: ZVG

DIESE WOCHE

STANDORT Hitachi Energy baut in Otelfingen. Wettingen geht im Wettstreit um den neuen Schweizer Hauptsitz leer aus. **Seite 3**

SCHULE Die Gemeindeversammlung in Gebenstorf beschliesst einen Millionenkredit für die Erweiterung der Schulanlage Brühl. **Seite 7**

SALAMANDER Die Gemeindeversammlung in Ennetbaden beschliesst den Bau eines neuen Amphibienleitsystems. **Seite 11**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
Seite 10

ZITAT DER WOCHE

«Mit der Einweihung des Pavillons konnte ein weiteres Kapitel aufgeschlagen werden.»



Christian Wassmer freut sich über den neuen HPS-Pavillon in Wettingen. **Seite 11**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Wettkampf der besten Beachsoccer-Clubs Europas

Junger Verein erklimmt die Spitze

Der Badener Club BSC 54 hat sich den Titel im Euro-Winners-Cup 2026 gesichert, dem Äquivalent der Champions League im Beachsoccer.

Der Badener Beachsoccer-Verein BSC 54 mass sich letzte Woche in Portugal mit den besten Teams Europas. In einem umkämpften Finalspiel bezwang der BSC 54 am Sonntag den weissrussischen Verein BSC Minsk und holte sich so den Europameistertitel. Ein Blitzstart brachte die Mannschaft aus Baden im Final früh in Führung. Obwohl sich der BSC Minsk im zweiten Drittel mit drei Toren zurückkämpfte, liessen die Badener nicht nach und antworteten ihrerseits mit weiteren Treffern. Dank einer starken Defensivleistung brachte der BSC 54 den Vorsprung über die Zeit und machte die Sensation so perfekt. **Seite 3**



Der BSC 54 trumpfte in Portugal gross auf

BILD: YANIS WINDLER

BADEN

Platzmangel im Wohnerrat

Am 9. und 11. Juni fand in Baden eine Doppelsitzung des Wohnerrats statt. Die kommunale Legislative durfte sich beim Rechnungsabschluss 2025 erneut über einen unerwarteten Millionengewinn freuen. Gleichzeitig sieht sich die Stadt Baden in vielen Bereichen mit steigenden Kosten und - dank der erfolgreichen FDP-Initiative - mit einem tieferen Steuerfuss konfrontiert. Neben den Finanzen beherrschten die Themen Asylwesen und Schulraum die Wohnerratssitzung. Die Ratsmitglieder debattierten mitunter über eine neue kantonale Asylunterkunft beim Kantonsspital Baden. Weil der Abbruch des alten KSB-Hauptgebäudes derzeit auf Eis liegt, werden bis zur Realisierung einer möglichen neuen Unterkunft wohl noch Jahre verstreichen. Schliesslich befasste sich der Rat mit einem Kreditantrag für die Projektierung der geplanten Sanierung der Schule Kappelerhof. **Seite 5**

JETZT PROBEFAHREN



8
JAHRE
GARANTIE

Service-aktivierte 8-Jahres-Garantie
oder 160'000km ab 1. Immatriculation

Kreisel Garage
5425 Schneisingen

und

**ALTENBURG
GARAGE**
UNTERSIGGENTHAL 1977

AMTLICHES

GEBENSTORF
gäbiges Dorf im Wasserschloss

Baugesuch

Bauherr- Sven Biland und Sarah
schaft: Folghera, Salzweg 7,
5412 Gebenstorf

Bau- Abbruch Fenster und
vorhaben: Einbau Flügeltür

Standort: Parzelle 551; Salzweg 7

Das Baugesuch liegt vom 19. Juni bis 20. Juli 2026 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

GEBENSTORF
gäbiges Dorf im Wasserschloss

Veröffentlichung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse der Einwohnergemeinde vom 11. Juni 2026

Die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2026 hat folgende Beschlüsse gefasst, welche, gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes, veröffentlicht werden:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 20. November 2025
2. Genehmigung des Geschäftsberichts 2025
3. Genehmigung der Gemeinderechnungen 2025
4. Kreditbewilligung von CHF 12'400'000 für den Erweiterungsbau (2. Etappe) des Schulhauses Brühl 3 mit Aussenraumgestaltung der Primarschule

Sämtliche Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum. D. h., sie sind einer Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von mindestens einem Zehntel der Stimmberechtigten in einem schriftlichen Begehren innert 30 Tagen seit Publikation der Beschlüsse in der «Rundschau» verlangt wird. Unterschriftenlisten können bei der Gemeindekanzlei unentgeltlich bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung kann die Liste der Gemeindekanzlei zur Vorprüfung des Wortlauts des Begehrens eingereicht werden.

Ablauf der Referendumsfrist: 20. Juli 2026 **Gemeindekanzlei Gebenstorf**

ARBEITSMARKT

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Wir suchen Verstärkung

Haben Sie gerne Kontakt mit älteren Menschen? Ihre Unterstützung im Haushalt ist gefragt.

Wir suchen Sie als **Alltags- und Haushaltshilfe**

Flexibel im Stundenlohn in Ihrer Region.

Interessiert? Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Baden
Telefon 056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

KIRCHENZETTEL

**Freitag, 19 Juni, bis
Donnerstag, 25. Juni 2026**

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.15 Gottesdienst mit Spirit of Hope mit Kristin Lamprecht, Musik: Spirit of Hope, anschliessend Kirchenkaffee, reformierte Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Elisabeth Sulser, anschliessend ökum. Chilekafi, reformierte Kirche Ehrendingen. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst mit Martin Zingg, Musik: Verena Friedrich, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. **Freitag:** 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht und Verena Friedrich, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchengemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in Birmenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Kirchenchor Birmenstorf und Angelika Asada, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/ Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindefseite.

VEREINIGUNG FÜR HEIMATKUNDE DES BEZIRKS BADEN



Die Teilnehmenden der Exkursion lauschen den Ausführungen von Evelynne Martinelli

BILD: ZVG

■ **«Stedtli» und botanischer Garten**
Die erste Exkursion der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden führte in den Kanton Zürich, nach Grüningen, wo wir im Schlosscafé zu Kaffee und Gipfeli erwartet wurden. Auf dem anschliessenden Rundgang erfuhren wir viel über die Entstehungs- und Verwaltungsgeschichte von Grüningen. Insgesamt verwalteten 66 Vögte, auch Kyburger, Regensberger und Meienberger, diese kostbare Gegend. Wir schlenderten über Kopfsteinpflaster in den historischen Teil des «Stedtli» mit seinen typischen Riegelhäusern und Brunnen. Toll ist die auf der städtischen Tiefgarage angelegte grüne Oase mit Naturgarten und schade die Beeinträchtigung durch den Durchgangsverkehr mit rund 6000 Fahrzeugen pro Tag. Unser zweites Ziel an diesem Vormittag war der botanische Garten. Auf einem Hügel, den der Linthgletscher nach der letzten Eiszeit vor rund 15 000 Jahren hinterliess, gedeiht seit über 60 Jahren ein gepflegter Garten. Einst in Privatbesitz, gehört er heute einer Stiftung der Zürcher Kantonalbank.

Mit viel Herzblut, Engagement, Fachwissen und Charme führte uns Evelynne Martinelli, ausgebildet in Garten- und Landschaftsbau, die den Garten 2024 übernommen hat, durch die 17 000 Quadratmeter grosse Anlage. Sie legt ihren Schwerpunkt auf die Förderung von mehr Biodiversität, langfristige Projekte und eine nachhaltige Pflanzenpflege.

Der Garten ist in 16 Sektoren aufgeteilt. Der Rundgang begann bei den Farnen und dem tiefsten Punkt der Anlage, dem Teich mit seinen Sumpfpflanzen und Wasserpflanzen. Von dort ging es aufwärts bis zum höchsten Punkt, vorbei an Heil- und Kräuterpflanzen, dem steil abfallenden Steingarten sowie dem Rosen- und Irisgarten zum Gewächshaus, wo uns Passionsblumen, Papaya, Palmen, Sukkulenten und Orchideen erwarteten.

Nach dem Mittagessen durfte eine Schifffahrt auf dem Greifensee nicht fehlen. Vielen Dank unserem Vorstandsmitglied Lotti Heller, die für die Organisation dieser spannenden Exkursion verantwortlich zeichnete.

ZVG | VRENA MORITZI SCHMID

LANDFRAUEN GEBENSTORF

■ **Vereinsreise**
Am 29. Mai begaben sich 32 Frauen aus Gebenstorf auf Vereinsreise. Als erstes Ziel nach dem Kaffeehalt wurde das Unternehmen Spycher-Handwerk AG in Huttwil BE erreicht. Auf einer Führung in schönstem Berndeutsch wurde der Weg der Wolle vom Tier bis zum fertigen Produkt erklärt. Verschiedene Schafrassen, Mohair- und Kaschmirziegen sowie Kamele, Lamas und Alpakas liefern dem Betrieb die Wolle für das grosse Warenangebot. Mit der Anschaffung von alten Tierarten wurde im Jahr 2006 aus dem Biohof der Pro-Specie-Rara-Arche-Hof Huttwil. Nach so vielen Informationen und gemütlichem Einkaufen trafen sich die Landfrauen zum Mittagessen im Bistro der Anlage. Eine kurze Carfahrt durchs schöne Emmental brachte die ausgelassene Gruppe zur Erlebniswelt von Kamby in Trubschachen BE. Alle genossen den Kaffee und das Dessert bei angeregten Gesprächen, und die Zeit verging wie im Flug. Das Angebot im Laden mit Degustationsmöglichkeit wurde fleissig genutzt. Um 16 Uhr ging es durchs Entlebuch wieder nach Gebenstorf, wo wir trotz Regenschauer und dunklen Wolken trocken ankamen. Wer an einem Anlass teilnehmen möchte, darf sich gern bei Isabella Kiler (Präsidentin) unter 056 223 23 19 oder killer-huber@bluewin.ch melden.

ZVG | AKTUARIN ANNAMARIE WÜRSTEN



Besichtigung der Jurten auf dem Gelände der Spycher-Handwerk AG

BILD: ZVG

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

ACKERMANN
IMMOBILIEN AG

Eigentumswohnungen

Kommen Sie vorbei zur öffentlichen Projektvorstellung

Samstag 20.06. von 10:00 - 14:00 Uhr
Am Mühlerrain in Oeschgen AG

Weitere Infos unter www.muellerai-oeschgen.ch

WETTINGEN: Standortentscheid Hitachi Energy

Alle Bemühungen für die Katz

Das Ansinnen, Hitachi Energy den Weg für die Ansiedlung in Wettingen zu ebnet, ist gescheitert. Der Konzern baut seinen Hauptsitz in Otelfingen.

SIMON MEYER

Der international tätige Technologiekonzern Hitachi Energy hat letzte Woche den mit Spannung erwarteten Standortentscheid für den neuen Schweizer Hauptsitz bekannt gegeben. Im Wettstreit der Gemeinde Wettingen mit der Zürcher Nachbargemeinde Ofelfingen hat sich Hitachi Energy nun für Ofelfingen entschieden. Dort soll in den kommenden Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Jelmoli-Verteilzentrums sowie auf angrenzenden Arealen, insgesamt 11 Hektaren, der neue Schweizer Hauptsitz mit bis zu 3000 Arbeitsplätzen realisiert werden.

Während die Gemeinde Wettingen und der Kanton Aargau den Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis genommen haben, freut sich der Gemeinderat Ofelfingen darüber – und mit ihm die Gegnerschaft des Projekts in Wettingen.

Bestehende Infrastruktur

Die Gemeinde Wettingen und der Kanton Aargau haben sich in den vergangenen Monaten intensiv darum bemüht, im Tägerhardächer die notwendigen Standortvoraussetzungen zu schaffen, um Hitachi Energy zur Ansiedlung zu bewegen. Trotzdem hat sich Hitachi letzte Woche für Otelfingen entschieden. Nach Angaben des Unternehmens waren vor allem betriebsinterne Kriterien ausschlaggebend. Zu den entscheidenden Vorteilen des Zürcher Standorts hätten die bereits vorhandene S-Bahn-Haltestelle, die günstigere Umsetzung der



Diverse Standorte von Hitachi Energy im Aargau, darunter jener in Baden, sollen am künftigen Hauptsitz in Otelfingen zusammengesogen werden

BILD: SIM

geplanten Bauetappen sowie eine Risikoabwägung gehört, die zugunsten eines Umbaus bestehender Infrastruktur gegenüber einem vollständigen Neubau ausgefallen sei. Zudem befindet sich das Areal in Otelfingen in einer Industriezone, was eine schnellere und besser planbare Realisierung ermöglicht. Das Vorhaben, das betroffene Areal in Wettingen entsprechend umzuzonen, war bis zuletzt hoch umstritten.

Mit dem Entscheid werden die bisherigen Planungen für einen Hitachi-Campus in Wettingen nun eingestellt, wie der Wettinger Gemeinderat mitteilt. Sämtliche Arbeiten zur Richt- und Nutzungsplanung standen von Beginn an unter dem Vorbehalt eines positiven Standortentscheids und werden nicht weiterverfolgt. Der be-

stehende Hitachi-Standort in Wettingen bleibt jedoch erhalten. Von der geplanten Konzentration der Aktivitäten betroffen sind dagegen die Standorte Baden, Dättwil, Seon und Turgi, die künftig am neuen Standort in Otelfingen zusammengeführt werden sollen. In der Region Baden sind davon rund 800 Arbeitsplätze betroffen.

Fingerzeigen nach Scheitern

Nach Bekanntgabe des Entscheids wurde dieser von den Wettinger Parteien kontrovers kommentiert. Einige Ortsparteien machen den Widerstand der Nachbargemeinden Würenlos und Neuenhof mitverantwortlich für das Scheitern der Ansiedlung im Tägerhardächer. Verschiedene bürgerliche Parteien kritisierten, dass es den re-

gionalen Gemeinden nicht gelungen sei, sich geschlossen hinter das Projekt zu stellen. Zu den Gegnern des Vorhabens zählte und zählt insbesondere der Würenloser Gemeindeamman Anton Möckel, der sich schon früh deutlich gegen das Projekt ausgesprochen hatte. Er kritisierte die wirtschaftlichen Erwartungen Wettingens sowie eine mangelhafte Verkehrsplanung im Zusammenhang mit dem Vorhaben. Sein Hauptanliegen war der Erhalt des behördenverbindlichen Sachplans Sulperg-Rüsler, der den Grüngürtel im Gebiet Tägerhardächer bewahren soll.

Nach der Niederlage wollen sich die Wettinger Parteien sich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde ohne Hitachi Energy widmen.

BADEN

Schulstandorte

Die kantonalen Schulen für Gesundheit und Soziales stossen zunehmend an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 verzeichnen die Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (BFGS) sowie die Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales (HFGS) ein kontinuierliches Wachstum der Lernenden- und Studierendenzahlen, und in den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Gleichzeitig weisen die Liegenschaften der bestehenden Hauptstandorte in Suhr und Brugg erheblichen Erneuerungsbedarf auf. Der Kanton will deshalb neue Bildungsstätten für die BFGS und die HFGS planen und realisieren. Für die BFGS sind aufgrund der hohen Anzahl Lernender in den Gesundheits- und Sozialberufen sowie zur besseren regionalen Verteilung zwei Standorte vorgesehen. Potenzielle Standorte wurden anhand vordefinierter Kriterien bewertet. Daraus resultierten folgende Vorschläge, die der Öffentlichkeit zur Anhörung unterbreitet werden: Die BFGS soll in Zukunft ihre Standorte an der Südallee in Suhr und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs in Turgi haben, die HFGS an der Buchserstrasse in Aarau. Der Standort Turgi eignet sich nach Dafürhalten des Kantons am besten für die BFGS Ost, denn Turgi ist aus allen Regionen des Kantons mit dem öffentlichen Verkehr gut zu erreichen. Läuft alles nach Plan, könnten der BFGS-Standort Turgi und der neue Standort für die HFGS in Aarau ab 2035 in Betrieb genommen werden. Die öffentliche Anhörung dauert bis zum 21. August. Die Anhörungsunterlagen sind unter ag.ch/anhörungen abrufbar.

BADEN: Beachsoccer-Verein BSC 54 gewinnt internationales Turnier

Crowdfunding hat sich ausgezahlt

Dank sportlichem Talent und finanzieller Unterstützung erklimmt der BSC 54 die Spitze des Beachsoccers in Europa.

SIMON MEYER

Der Badener Beachsoccer-Verein BSC 54 gewann am Sonntagabend in der portugiesischen Stadt Nazaré den Euro-Winners-Cup 2026. Damit krönt sich die Badener Mannschaft zum besten Beachsoccer-Team Europas. Das Finalspiel gegen den mit weisrussischen Nationalspielern gespickten BSC Minsk konnten die Schweizer mit 6 : 4 für sich entscheiden.

Mit dem Titelgewinn schreibt der Verein Beachsoccer-Geschichte. Nach zwei Schweizer-Meister-Titeln stellt der Triumph in Portugal den mit Abstand grössten Erfolg des noch jungen Clubs auf internationaler Bühne dar.

Gegründet wurde der BSC 54 vor fünf Jahren vom Schweizer Nationalspieler Glenn Hodel. Auf nationaler Ebene machte der Verein schnell mit Erfolgen von sich reden. Weil Beachsoccer in der Schweiz aber nach wie vor eine Randsportart ist, brachten die Siege und Titel keine entsprechende Steigerung der finanziellen Mittel mit sich. Letztes Jahr musste der BSC 54 deshalb gar auf den Euro-Winners-Cup verzichten, obwohl er sportlich zur Teilnahme berechtigt gewesen wäre.

Auch in diesem Jahr machte ein erfolgreiches Crowdfunding, bei dem



Die Spieler des BSC 54 freuen sich über den Titelgewinn

BILD: YANIS WINDLER

etwa 13 000 Franken zusammenkamen, die Teilnahme am Finalturnier in Portugal – der Champions League des Beachsoccers – überhaupt erst möglich (die «Rundschau» berichtete).

Internationale Truppe mit Schweizer Stars

Für das Abenteuer in Portugal stellte Mannschaftskapitän Glenn Hodel ein internationales Team zusammen. Neben dem Beachsoccer-Weltstar Noël Ott, der wie Hodel aus der Region stammt, sowie den Schweizer Nationalspielern Tobias Steinemann und Michael Rodrigues standen unter anderem der Brasilianer Deiwerson Vieira Pureza, der Japaner Takaaki Oba sowie die dänischen Nationalspieler Axel Damm und Gustav Madsen im Kader.

Zum Team gehören aber ebenso zahlreiche Spieler und Funktionäre

aus der Region, die regulär für den BSC 54 aktiv sind, darunter Stammtorwart Nils Hodel, Mertiton Shabani, Silvan von Burg, Selman Bashota, Trainer Urs Kammer und Präsident Jan Gürtler.

Das Sahnehäubchen für das erfolgreiche Turnier folgte bei der Siegerehrung: Glenn Hodel wurde als Most Valuable Player des Turniers ausgezeichnet.

Für Glenn Hodel und den BSC 54 steht derweil bald das nächste Highlight der Saison auf dem Programm: Vom 13. bis 16. August organisiert der Gründer des BSC 54 auf dem Brown-Boveri-Platz in Baden das Finalturnier der Swiss Beachsoccer-League. Dort wird auch dieses Jahr zum besten Beachsoccer-Team Europas gekürte Mannschaft erstmals vor heimischem Publikum ihr Können präsentieren.

Inserat

Dein regionaler
Bioladen
mit 3200 Bioprodukten

Buono

Altstadt Brugg www.buono.ch

WÜRENLOS

Sommerkonzert

Die Musikschule Würenlos lädt zum diesjährigen Sommerkonzert. Mitwirkende aus den Reihen der Musikschule sind das Oberstufenensemble, die Rockband, Gesangsschülerinnen und Gesangsschüler, das Klavierensemble sowie Schülerinnen und Schüler aus den Fachbereichen Harfe, Gitarre und Schlagzeug. Die Zuhörer dürfen sich auf ein vielseitiges musikalisches Programm mit unterschiedlichen Stilrichtungen und zahlreichen Höhepunkten freuen. Im Anschluss an das Konzert sind alle Gäste zu einem Apéro eingeladen. Die Musikschule Würenlos freut sich auf einen stimmungsvollen musikalischen Sonntagnachmittag.

Sonntag, 21. Juni, 14 Uhr
Mehrzweckhalle, Würenlos

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Zwiebel-Bier-Chutney

für 2 Gläser à 3 dl Inhalt

- 2 verschliessbare Gläser à 3 dl Inhalt
- 2 EL Rapsöl
- 500 g Zwiebeln, geviertelt, in feinen Streifen
- 100 g Zucker
- 0,5 dl Aceto balsamico
- 2 dl Amber-Bier
- 1 Lorbeerblatt
- 4 Zweige Thymian, Blättchen gezupft
- 1 TL Salz
- ½ TL Pfeffer

Zubereitung

- Gläser gründlich reinigen und ca. 10 Minuten in siedendem Wasser kochen. Auf einem sauberen Tuch abtropfen lassen.
- Öl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebeln ca. 15 Minuten andämpfen, bis sie leicht braun werden. Zucker beigegeben, rühren, bis er sich vollständig aufgelöst hat. Mit Aceto balsamico ablöschen. Bier und die restlichen Zutaten beigegeben. Bei mittlerer Hitze ca. 20-25 Minuten köcheln, bis die Flüssigkeit sirupartig ist.
- Heiss in die vorbereiteten Gläser abfüllen, sofort verschliessen.

Tipp: Das Chutney ist ungeöffnet an einem kühlen, dunklen Ort 2-3 Monate haltbar. Einmal geöffnet, im Kühlschrank aufbewahren und innert drei Wochen konsumieren. Passt zu Schweinefleisch, Brot, Würsten, Käse, kalten Platten und in Burgern.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch



Auto in Vollbrand

BILD: ZVG

GEBENSTORF

Autos ausgebrannt

In Gebenstorf brannte in der Nacht auf Samstag ein parkiertes Auto aus, wie die Kantonspolizei in einer Mitteilung schreibt. Die Kantonspolizei erhielt morgens um 4.30 Uhr die Meldung, dass an der Unterriedenstrasse in Gebenstorf ein Auto brenne. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand ein Peugeot in Vollbrand. Das Feuer griff auf ein daneben parkiertes Auto über. Beide Fahrzeuge wurden zerstört, verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr Baden löschte den Brand. Die beschädigten Fahrzeuge wurden abtransportiert. Die Kantonspolizei nahm die Ermittlungen auf. Auch Spezialisten der Brandursachenermittlung rückten aus. Die Brandursache ist Gegenstand der laufenden Abklärungen. RS

BADEN: KSB geht Kooperation mit Synthesia ein
Vom Wort zum Video

Als eines der ersten Schweizer Spitäler setzt das Kantonsspital Baden (KSB) auf Videos mit Avataren, die medizinische Inhalte erklären.

Das KSB setzt neu verstärkt auf KI-gestützte Videolösungen mit Avataren und grafischen Elementen, um medizinisches Wissen anschaulich zu vermitteln, wie das Unternehmen mitteilt. Gerade im Gesundheitswesen seien Informationen oft komplex und für Patientinnen und Patienten nicht immer einfach verständlich. Behandlungsläufe, Fachbegriffe oder Zusammenhänge liessen sich auf Anheb oft nur schwer erfassen. Gleichzeitig würde ein Grossteil der Betroffenen Videos textbasierten Lösungen vorziehen.

Für die Umsetzung des neuen Ansatzes arbeitet das KSB mit dem in London ansässigen KI-Unternehmen Synthesia zusammen, das kürzlich ein Büro in Zürich eröffnet hat. Dessen Technologie würde es ermöglichen, Videos ohne Dreharbeiten zu produzieren und flexi-

bel anzupassen. Ein Avatar, also ein digitales Abbild einer Person, könne in kürzester Zeit erstellt werden. «Videos sind für uns mittlerweile ein zentraler Baustein einer zielgruppen-gerechten Kommunikation», sagt KSB-CEO Pascal Cotrotzo.

Ein Vorteil der Lösung von Synthesia liege in der Mehrsprachigkeit. Inhalte liessen sich leicht in verschiedene Sprachen übersetzen. Am KSB ist der Bedarf an Fremdsprachen gross. Besonders häufig werden Dolmetscherleistungen in Ukrainisch, Türkisch, Russisch, Portugiesisch und Italienisch benötigt. «Unsere Mission ist es, Wissen und Information für alle zugänglich zu machen, damit Menschen besser arbeiten können», sagt Daniela Chordia-Doll, Vizepräsidentin Europa bei Synthesia.

Beim Einsatz von Avataren setzte das KSB klare Leitplanken: «Als Schweizer Spital tragen wir eine besondere Verantwortung. Es darf keine Täuschung entstehen. Digitale Darstellungen realer Personen werden nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung erstellt», betont Pascal Cotrotzo. RS

WÜRENLOS: Feuerwehren im Einsatz
Brand in Mehrfamilienhaus

Am frühen Freitagmorgen brach in Würenlos ein Brand aus. Niemand wurde verletzt, es entstand erheblicher Sachschaden.

Dichter Rauch erfüllte am Freitag, 12. Juni, das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses an der Landstrasse in Würenlos. Kurz nach 4 Uhr alarmierte ein Bewohner die Notrufzentrale. Sofort rückten die Kantonspolizei, mehrere Ambulanzen und die Feuerwehr mit einem Grossaufgebot an. Die Feuerwehren Würenlos und Spreitenbach-Killwangen löschten den Brand rasch und evakuierten alle Personen aus dem Gebäude, wie es in einer Mitteilung der Kantonspolizei heisst.

Einsatzkräfte der Sanität überprüften vor Ort mehrere Personen. Verletzt wurde niemand. Durch den Brand entstand beträchtlicher Sachschaden. Die betroffene Wohnung ist



Einsatz in der Nacht

BILD: ZVG

gemäss Feuerwehr vorläufig nicht mehr bewohnbar.

Nach ersten Erkenntnissen steht Raucherware als Brandursache im Vordergrund. Diese dürfte eine Matratze entzündet haben. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlungen aufgenommen. RS

NEUENHOF

Freuden eines Biobauern

Die Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal lädt zu einem Vortrag mit Begleitgespräch ein. Unter dem Jahresmotto «Weniger ist mehr» setzen sich verschiedene Persönlichkeiten vertieft mit diesem Grundsatz auseinander, berichten von eigenen Erfahrungen und beleuchten unterschiedliche Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln. Am 19. Juni hält Hanspeter Meier im Pfarreisaal St. Josef an der Glärnischstrasse 12 in Neuenhof seinen Vortrag «Freuden eines Biobauern». Hanspeter Meier hat sich mit Schreibern, Seefahrern und biologischer Landwirtschaft befasst. Letzteres vor allem auf dem Hof, auf dem er aufgewachsen ist. Zu seiner Arbeit sagt er, dass er das Glück habe, Bauer sein zu dürfen. In seinem Referat gibt er einen Einblick in seine Lebenswelt. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr
Pfarreisaal St. Josef, Neuenhof



«Hans im Glück» mit dem Figurentheater Sigmar Körner

BILD: ZVG

BADEN

Theater im Park

«Hans im Glück» ist ein Märchen über Glück haben und es wieder verlieren oder es umtauschen wollen. Natürlich nach dem Original, dem Märchen der Gebrüder Grimm. Erzählt auf Hochdeutsch und geeignet für Kinder ab vier Jahren. Die Aufführung findet im Garten des Kindermuseums unter freiem Himmel und nur bei schönem Wetter statt. Über die Durchführung wird 24 Stunden vor der Aufführung auf der Museumswebsite informiert.

Sonntag, 21. Juni, 11 bis 11.45 Uhr
Garten, Kindermuseum, Baden

ENDSPURT!

Nur noch dieses Wochenende

SOMMER SCHLUSSVERKAUF

<p>40% bis zu auf Stühle und Tischgruppen</p> <p><small>z.B. 19250020 Polsterstuhl für CHF 249.- statt CHF 419.-</small></p>	<p>50% bis zu auf Matratzen</p> <p><small>z.B. 72230137 Matratze für CHF 599.- statt CHF 1199.-</small></p>	<p>30% bis zu auf Sofas</p> <p><small>z.B. 12890016 Polstergarnitur für CHF 1499.- statt CHF 2499.-</small></p>	<p>30% bis zu auf Boxspringbetten</p> <p><small>z.B. 1135029601 Boxspringbett für CHF 1899.- statt CHF 3199.-</small></p>
---	--	--	--

inter living Möbelhaus Waldshut

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

Oberhalb des McDonald's

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen
Di - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 09:00 - 18:00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Gültig bis zum 20.06.2026. Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Alle Maße sind Circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten.

BADEN: Behandlung der Rechnung 2025 im Einwohnerrat

Ein Freudenbecher mit Wermutstropfen

Der Blick in die finanzielle Zukunft der Stadt Baden ist weniger rosig, als der aktuelle Rechnungsabschluss glauben machen könnte.

BEAT KIRCHHOFER

Ein Rechnungsabschluss mit 14,3 Millionen Franken Überschuss statt budgetierter 50 000 Franken für 2025 löste bei den Einwohnerrätinnen und -räten Freude aus. FDP, SVP, Mitte und GLP sahen sich in ihren letztjährigen Bemühungen, den Steuerfuss ab 2026 von 92 auf 89 Prozent zu senken, bestätigt. Dieser vom Volk an der Urne gutgeheissene Schritt schmälert die künftigen Steuereinnahmen in der Grössenordnung von jährlich 2,4 Millionen Franken.

Reto Huber (Mitte), Präsident der Finanzkommission, zählte noch einmal die Eckwerte der Rechnung auf (diese finden sich in der «Rundschau» vom 4. Juni). Insbesondere strich er die ebenfalls erfreulichen Abschlüsse der Eigenwirtschaftsbetriebe (beispielsweise Wasser und Abfall) mit eigener Rechnung hervor. Einen Wermutstropfen in Hubers Freudenbecher bildete sein Ausblick auf die kommenden Jahre: «Bei den Steuern sind keine neuen Sondereffekte zu erwarten – und die Pro-Kopf-Verschuldung wird durch die anstehenden Investitionen steigen.» Zu den nicht beeinflussbaren und laufend grösseren Ausgabenposten, wie Pflegefinanzierung oder Sozialhilfe, reihen sich für die finanzstarke Stadt nun auch höhere Zahlungen in den Finanzaus-



Der Einwohnerrat hat beschlossen, das Dachgeschoss der Liegenschaft an der Kanalstrasse 14 für 980 000 Franken auszubauen und zehn zusätzliche Plätze für Flüchtlinge zu schaffen

BILD: BKR

gleich ein. Ging man bisher davon aus, dass diese von 18 auf 20 Millionen Franken klettern, sprach Stadtmann Markus Schneider nun gar von einer Steigerung um 4 Millionen Franken.

Lukas Rich (SVP) kritisierte eine andere Kostensteigerung: jene der Verwaltung mit ihrem Plus von 8 Prozent. Liz Krämer (GLP) und anderen Ratsmitgliedern sind vor allem die hohen IT-Kosten ins Auge gestochen. Zu diesen ist im Rat bereits ein Vorstoss hängig. Genehmigt wurde die Rechnung 2025 dennoch einstimmig.

Ausbau der Liegenschaft an der Kanalstrasse

Grössere Diskussionen löste ein geplanter Dachausbau bei der städtischen Liegenschaft Kanalstrasse 14 aus. Mit diesem will der Stadtrat für 980 000 Franken zehn zusätzliche Plätze für Flüchtlinge schaffen. Sie sollen sicherstellen, dass die Stadt ihre gesetzliche Aufnahmespflicht erfüllt und Ersatzabgaben an den Kanton vermieden werden. Dagegen hatte niemand etwas. Adrian Gräub (SVP) beispielsweise fand die Idee, den Dachstuhl zu nutzen, gut. Aber:

«Die Qualität der Vorlage ist der Stadt Baden nicht würdig und lässt viele Fragen offen» – eine Ansicht, die andere Sprecherinnen und Sprecher teilten.

Die offenen Fragen beantworteten die zuständigen Stadtratsmitglieder Regula Dell'Anno-Doppler (Gesellschaft) und Philippe Ramseier (Infrastruktur). Dell'Anno-Doppler zeigte auf, wie schwankend die Zahl der Unterzubringenden ist. Derzeit hat der Kanton der Stadt 261 Personen zugewiesen. «Zwölf der durch Baden genutzten Liegenschaften gehören Pri-

vaten, die jederzeit gekündigt werden können», stellte die Stadträtin erschwerend fest. Ramseier sagte, dass auf dem Badener Immobilienmarkt kaum für Flüchtlingsunterkünfte geeignete Wohnungen zu finden seien. «Erfüllt die Stadt ihre Unterbringungsspflicht nicht, ist pro Person und Tag eine Ersatzzahlung von 90 Franken fällig.» Für ein Jahr ergibt das 33 000 Franken, während ein Platz an der Kanalstrasse 11 000 Franken kostet wird. «Die Investition amortisiert sich folglich innert rund drei Jahren», rechnete Ramseier vor.

Neue Asylunterkunft

Eine von der SVP gestellte Frage, ob der Heimatschutz mit seiner Einsprache gegen den Rückbau des alten Kantospitals eine in der Nähe geplante kantonale Asylunterkunft verzögert, konnte nicht abschliessend beantwortet werden. Ohne Abbruch benötigt das Spital die ins Auge gefasste Parzelle als Reservefläche. Eine kantonale Unterkunft würde die Stadt massiv entlasten. Sie müsste nur noch etwa 20 Personen in eigenen Unterkünften aufnehmen. Der Einwohnerrat hat dem Kredit schliesslich mit 36 gegen 7 Stimmen zugestimmt.

Nachdem das im Oktober 2025 erkorene Siegerprojekt für die Erweiterung und die Erneuerung der Schule Kappelerhof eine Weiterbearbeitung erfahren hat, steht die Projektierung an. Für diese beantragte der Stadtrat einen Kredit von 4,1 Millionen Franken trotz prognostizierter Baukosten von dereinst 38,6 Millionen Franken – das Kosten-Nutzen-Verhältnis überzeugte den Rat, und er bewilligte den Kredit einstimmig.

WETTINGEN: 800-Jahr-Jubiläum

Kloster und Schule an der Limmat

Das Buch «Kloster und Schule an der Limmat» soll im Herbst erscheinen. Es ist das wichtigste Werk zum Klosterjubiläum.

Nächstes Jahr feiert das Kloster Wettingen sein 800-Jahr-Jubiläum. Dazu erscheint bereits am 20. November die «Neue Klostergeschichte Wettingen» – ein Buch, welches das Hauptwerk des Jubiläums darstellt. Darin soll der aktuelle Stand der Erkenntnisse rund um die vielfältige Geschichte des früheren Zisterzienserklosters abgebildet werden. An Vorträgen, via Blog und über Social-Media-Kanäle wird man schon jetzt über viele neue Fakten zur Geschichte des Klosters informiert.

In den Beiträgen und Vorträgen erfahren Interessierte mitunter, wie die 800-jährige Geschichte des Klosters Wettingen erforscht wird. Die Historikerinnen und Historiker selbst geben Auskunft anlässlich der Vortragsreihe «Eine Klostergeschichte schreiben – ein Blick hinter die Kulissen». Die Reihe besteht aus vier Abenden und beginnt am 22. Juni im Rathaussaal in Wettingen. Der Vortragszyklus wird nach den Sommerferien fortgesetzt. Die Abende vom 24. August, 19. Oktober und 9. November sind den verschiedenen Abschnitten der Klostergeschichte gewidmet – der Aufhebung der Zisterzienserbtei in Wettingen 1841, dem Mittelalter und der Schulgeschichte auf der Klosterhalbinsel. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Volkshochschule Wettingen (vhsag.ch/wettingen).

Die Blog-Beiträge auf der Projektwebsite (klostergeschichte-wettingen.



Vortrag von Flaka Emra, Bachelorstudentin Kommunikationswissenschaft und Geschichte an der Universität Zürich, im März in Wettingen zum Thema Klosteraufhebung

BILD: ZVG

ch) zur Geschichte des Klosters Wettingen wurden von Studierenden der Universität Zürich und der Kantonsschule Wettingen verfasst. «Sie zeigen einen frischen Blick auf die Quellen», sagt Projektleiterin Ruth Wiederkehr. «Das Interesse an der Wettinger Geschichte ist gross», sagt sie, basierend auf Rückmeldungen und Statistiken. Hauptprodukt des Jubiläums ist das reich bebilderte 350-seitige Buch «Kloster und Schule an der Limmat: 800 Jahre Zisterzienser in Wettingen und Mehre-rau». «Die Bebilderung macht die Geschichte auch visuell zugänglich», sagt Bruno Meier, Verleger beim Verlag Hier und Jetzt und Co-Autor des Buchs. Mit dem neuen Buch erhalten die bisherigen älteren Publikationen eine weitere Ergänzung. Die Buchvernissage findet am 20. November in der Westschöpfe der Kantonsschule Wettingen statt.

Beginn der Vortragsreihe Montag, 22. Juni, 19 Uhr Rathaussaal, Wettingen

REGION: Abstimmungen vom 14. Juni

Fislisbach stoppt Schulsanierung

Beim Urnengang am Sonntag wurde in der Region auch über kommunale Vorlagen entschieden. Nur in Fislisbach war das Resultat knapp.

SIMON MEYER

Neben den Vorlagen auf Kantons- und Bundesebene hatte die Stimmbewölkerung in manchen Gemeinden in der Region über kommunale Fragen zu befinden. So wurde in Baden eine Aufstockung des Aktienkapitals des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Mit rund 83 Prozent der gültigen Stimmen wurde die Entscheidung des Einwohnerrats gestützt, das Kapital der RPB AG von 15 auf 30 Millionen Franken zu erhöhen. Die zusätzlichen Mittel wurden notwendig für die Umsetzung der RPB-Strategie 2015+. Die wachsende Zahl älterer Menschen erhöht die Nachfrage nach Pflegeplätzen in Baden. Mit der RPB-Strategie 2015+ soll dieses Bedürfnis gedeckt, ausgebaut und weiterentwickelt werden. Im Rahmen der Strategie wird das RPB deswegen gegenwärtig saniert und erweitert. Nicht zuletzt wegen der Teuerung im Bauwesen hatten sich die ursprünglich budgetierten Kosten als zu optimistisch erwiesen. Badens Stadtmann Markus Schneider zeigte sich erfreut über die deutliche Zustimmung: «Die RPB-Strategie ist der richtige Weg, um Bedarf und Versorgung der Bevölkerung in Baden künftig sicherzustellen.»

Gleiches Thema, anderer Ausgang

In Fislisbach war der Ausgang der kommunalen Abstimmung weit weniger deutlich. Bei der Referendumsabstim-



Die Sanierung der Schule Leematten endet vorerst mit dem Holzmodulbau Leematten IV

BILD: ARCHIV

mung zur Krediterteilung für die Sanierung des Schulcampus Leematten ab 2026 bis 2031 in Fislisbach lag die Wahlbeteiligung bei knapp 54 Prozent. Die Stimmbewölkerung hatte über einen von der Gemeindeversammlung im November beschlossenen Millionen-Franken-Kredit für die Instandstellung und die Entwicklung der Schule zu befinden. Neben der technischen Ertüchtigung und Modernisierung der Schule sollten die barrierefreie Zugänglichkeit verbessert und neue Gruppenräume realisiert werden. Der Kredit war für die zweite von insgesamt drei Phasen der Sanierung vorgesehen. Die erste Phase wurde im Oktober mit der Eröffnung des neuen Holzmodulbaus Leematten IV abgeschlossen, der mit 2,9 Millionen Franken zu Buche schlug.

Gegen den nächsten Kredit hatte eine Interessengemeinschaft erfolgreich das Referendum ergriffen. Die Gegnerschaft befürchtete hohe Kosten durch spätere Ausbauten und monierten Mängel in der langfristigen Planung der Sanierung. Am Sonntag schlossen sich die Wahlberechtigten die-

ser Sicht an und sprachen sich äusserst knapp gegen den Kredit aus: Von den 1909 gültigen Stimmzetteln wurden 932 (48,82 Prozent) für und 977 (51,18 Prozent) gegen das Vorhaben abgegeben. Damit können die Planungen für die Sanierung des Schulcampus Leematten, die etwa 5,28 Millionen Franken hätte kosten sollen, nun nicht an die Hand genommen werden.

Anders in Wettingen, wo sich die Stimmberechtigten überraschend deutlich für den ebenfalls umstrittenen Projektierungskredit für die Schullandschaft Margeläcker aussprachen. Mit dem Entscheid kann die Gemeinde nun mit der Planung für den neuen Schulcampus fortfahren, der dereinst den dringenden Bedarf an zusätzlichem Schulraum in Wettingen decken soll. Mit rund 63 Prozent Ja-Stimmen wurde der Projektierungskredit über 7,8 Millionen Franken gutgeheissen. Der Gemeinderat will nun die nächsten Planungsschritte in Angriff nehmen und das Generalplanungsteam mit der Ausarbeitung eines realisierbaren Bauprojekts beauftragen.

GEBENSTORF: Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Juni

Die Schulraumplanung im Blick

Das Schulhaus Brühl 3.2 war das grösste und wichtigste Traktandum an der Gemeindeversammlung am vergangenen Donnerstag.

SVEN MARTENS

Pünktlich um 19.30 Uhr begrüsst Gemeindevorstand Toni Suter die 131 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der Mehrzweckhalle Brühl. Für Suter ein Debüt im neuen Amt an diesem 11. Juni. Er begrüsst speziell die Schulleitung und das Planungsteam der Ernst Niklaus Fausch Partner AG, bevor er sich für die zahlreiche Unterstützung vom Gemeinderatsteam, von seiner Familie und besonders von der Verwaltung bedankt. Seit Jahresbeginn wurden an 20 Gemeinderatssitzungen 270 Beschlüsse gefasst. Hinzu kamen ein Strategie-Workshop, zwei Mitwirkungen, der Austausch mit den Nachbargemeinden sowie Begehungen. «Der Spagat ist mir geglückt», berichtete der Gemüsebauer.

Die ersten beiden Traktanden, das Protokoll und der Geschäftsbericht, wurden ohne Nachfragen genehmigt. Ersteres auf Empfehlung von Roger Müller von der Finanzkommission (Fiko). Danach präsentierte Gemeinderätin Giovanna Miceli-Nucera die Gemeindefinanzrechnung. Dank ausserordentlichen Beträgen landete man am Ende bei + 572 475 Franken gegenüber dem Budget. Da die Investitionen nicht vollständig selbst finanziert werden können,



Heute noch ein grüner Hügel und ein Acker, bald Spielraum für Primarschüler

VISUALISIERUNG: INDIEVISUAL AG

ten, schrumpft das Nettovermögen der Gemeinde von 10,23 Millionen Franken auf 7,30 Millionen Franken.

Die Pflege- und Spitexkosten – kaum beeinflussbare Ausgaben – sind auch in Gebenstorf gestiegen und bescherten Mehrkosten von mehr als einer halben Million Franken. Auf der anderen Seite sorgten tiefere Fallzahlen für niedrigere Ausgaben bei der Sozialhilfe. Der Verkauf der Parzelle Steinacher brachte einen einmaligen Gewinn von etwas über 300 000 Franken. Bei den Steuereinnahmen fielen vor allem die Einkommens- und Ver-

mögenssteuern mit einem Plus von 5,01 Prozent über Budget auf – knapp 730 000 Franken.

Die Kostenentwicklung der Verwaltungsabteilungen für die Jahre 2018 bis 2025 zeigte den enormen Anstieg bei der Bildung, die schon vorher der grösste Kostenpunkt war. Mehr Schülerinnen und Schüler, mehr Alte, das betreffe nicht nur Gebenstorf, sondern praktisch alle Gemeinden im Aargau, hielt Miceli-Nucera fest. Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 105 Prozent würde sich das operative Ergebnis kontinuierlich verbes-

sern und schliesslich im Jahr 2030 neutralisieren. Der Gemeinderat sprach von einem erfreulichen Rechnungsjahr und betonte, dass man sorgsam mit den vorhandenen Mitteln umginge. Auch hier empfahl Roger Müller für die Fiko die Annahme der Rechnung.

Alle Kinder sind schon da

Das wichtigste Traktandum an diesem Abend war der Kreditantrag von 12,4 Millionen Franken für den Erweiterungsbau (2. Etappe) des Schulhauses Brühl 3 mit Aussenraumgestaltung

der Primarschule. Vizeammann Urs Bättschmann hielt bei der Präsentation fest: «Die Kinder sind bereits auf der Welt, deshalb ist der Standort Brühl genau richtig.» Einige der kommenden Schülerinnen und Schüler seien sogar jetzt schon im Kindergarten. Das Schulhaus Brühl 3.2 übernimmt die Höhe des Nachbargebäudes, setzt auf eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und sorgt für eine räumliche Trennung der älteren und jüngeren Kinder im Aussenbereich. Vom Kreditvolumen seien zudem 200 000 Franken für zusätzliche Schutzräume – ein Thema, bei dem Gebenstorf mit seinem Bevölkerungswachstum Nachholbedarf hat. Die Abschreibungen über 35 Jahre würden ab dem Jahr 2029 die Rechnung belasten. Zudem benötige es ein zusätzliches 30-Prozent-Pensum für die Reinigung.

Die Fertigstellung ist für Dezember 2028 geplant, der Bezug für Januar 2029. Der Kreditantrag wurde nach wenigen Fragen aus dem Plenum mit nur drei Gegenstimmen angenommen. Einzig die Verkehrsfrage bezüglich der Parzelle östlich der Mehrzweckhalle Brühl sorgte für leichte Aufregung – die Strassen im Quartier seien bereits am Anschlag und ein Zubringerweg über den Schulplatz wenig sinnvoll.

Interessant wurde es noch einmal am Ende, als die Frage nach neuem Schulraum in Vogelsang kam. Der Gemeinderat plant eine Strategiesitzung und möchte die zukünftige Schulraumplanung öffnen und öffentlich diskutieren – auch mit Blick auf die Gebietsentwicklung Geelig.

BADEN Kulturkonzept

Zwei Jahre lang hat die Stadt Baden ihr Kulturkonzept aus dem Jahr 2011 in einem partizipativen Prozess überarbeitet. Das neue Konzept knüpft an bisherige an und reagiert gleichzeitig auf gesellschaftliche Veränderungen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Das Kulturkonzept 2026 dient als Grundlage für die städtische Kulturförderung. Im Zentrum stehen sechs Leitsätze. Dazu zählen die Teilhabe aller Menschen am kulturellen Leben, nachhaltige und faire Rahmenbedingungen für Kulturschaffende sowie die Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Kulturszene. Zudem anerkennt die Stadt die Bedeutung geeigneter und bezahlbarer Räume für kulturelle Aktivitäten und setzt sich für eine sichtbare Kultur im öffentlichen Raum ein. Das kulturelle Erbe soll erhalten bleiben, während gleichzeitig Projekte unterstützt werden sollen, die gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen. RS

BADEN Förderbeitrag

Die Alpha Security Sicherheitsdienste AG aus Baden feiert 2026 ihr 30-jähriges Bestehen. Anstelle eines klassischen Jubiläumsanlasses setzt das Unternehmen bewusst ein Zeichen für gesellschaftliche Verantwortung, wie es in einer Mitteilung heisst. In diesem Rahmen konnten drei regionale Jugendfussballvereine mit neuen Trikots ausgestattet werden: der FC Effretikon, der FC Türkiyemspor Aarau sowie der FC Fislisbach. «Mit unserem Beitrag möchten wir dort unterstützen, wo Einsatz, Verlässlichkeit und Teamgeist täglich gelebt werden», erklärt Geschäftsführer Peter Grambach. Die Trikotübergaben an die drei Mannschaften erfolgte bereits und wurden mit grosser Begeisterung von den jungen Spielerinnen und Spielern sowie den verantwortlichen Trainern begleitet. RS

REGION: Jubiläumskonzerte der Musikschule Region Baden

Mehr Musik und Gesang wagen

Gegründet 1946, unmittelbar nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs, feiert die Musikschule Region Baden dieses Jahr ihr 80-jähriges Bestehen.

SIMON MEYER

In einer Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit gründete eine Gruppe von Visionärinnen und Visionären – ein knappes Dutzend an der Zahl – 1946 die Musikschule Baden. Damit demonstrierten sie nicht nur unternehmerischen Mut, sondern auch einen starken Glauben an die verbindende Kraft der Musik. Ihr Ziel war es, eine Musikschule aufzubauen, die nicht nur kulturelle Bildung vermittelt, sondern zugleich ihre eigene Existenzgrundlage sichert – ein Vorhaben, das unter den damaligen Rahmenbedingungen alles andere als selbstverständlich war.

Mit bescheidenen Mitteln und umso grösserer Leidenschaft wurde der Grundstein gelegt für eine Institution, die heute fest in der Region verankert ist. Am 27. September 1946 wurde sie, gemeinsam mit dem gleichnamigen Trägerverein, als erste Musikschule im Aargau im damaligen Hotel Merkur in Baden gegründet. Kurz darauf wurde in einer 3-Zimmer-Wohnung im damaligen Haus Zürcherstrasse 10a der Betrieb aufgenommen.

Beengte Anfänge

Zu Beginn kamen ungefähr 60 eingeschriebene Schülerinnen und Schüler aus Baden und der Umgebung in den Genuss des neuen Musikunterrichts-Angebots. Weil ihre Zahl in den Folgejahren rasch zunahm, hatte die neue Musikschule praktisch von Anfang an mit Platzproblemen zu kämpfen, und häufig musste für den Unterricht auf



Seit 1960 residiert die Musikschule in der Villa Burghalde in Baden

BILD: SIM

die Privaträume der Lehrpersonen ausgewichen werden. Dieses Problem sollte sich erst entschärfen, als die Musikschule 1960 in Räumlichkeiten der Villa Burghalde umzog. Bis 1982 wurde der Schule die gesamte Villa zugeteilt, in der noch heute Musikunterricht stattfindet.

Über die Jahrzehnte hinweg hat sich die Musikschule Baden, die 1962 in Musikschule Region Baden umbenannt wurde, stetig weiterentwickelt. Generationen von Schülerinnen und Schülern geprägt und das kulturelle Leben in der Region bereichert. Den Pioniergeist und die Leidenschaft der Anfangsjahre mussten sich die Lehrpersonen allerdings lang bewahren. Geringe Löhne, fehlende Sozialleistungen und verspätete Lohnzahlungen machten eine Anstellung als Musiklehrperson in Baden ursprünglich für viele Qualifizierte unattraktiv. Erst im Jahr der Umbenennung begann sich das zu ändern, als die Beiträge der Mitgliedsgemeinden zur Einführung einer Krankenversiche-

rung für die Lehrpersonen ausreichten.

Vorbild in der Region

Bis zu ihrem 40-Jahr-Jubiläum 1986 wuchs die Musikschule Region Baden auf über 2300 Schülerinnen und Schüler aus zwölf Mitgliedsgemeinden an, die dezentral von 91 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Damit erreichte die Schule ihre bisher grösste Ausdehnung, denn in den kommenden Jahren gründeten einige bisherige Mitgliedsgemeinden eigene Musikschulen, wodurch ihre Zahl sowie die Zahl der Schülerinnen und Schüler wieder sank.

Heute werden an der Musikschule Region Baden etwa 1200 Schülerinnen und Schüler aus den sechs Mitgliedsgemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf, Obersiggenthal und Untersiggenthal auf 25 Instrumenten und im Gesang unterrichtet. Rund 60 Lehrpersonen sind um die Ausbildung ihrer Schützlinge besorgt. Der gesamte Fächerka-

talog der Musikschule steht auch erwachsenen Schülerinnen und Schülern offen, ein Angebot, das ebenfalls rege genutzt wird.

Darbietungen für alle

Um das 80-jährige Bestehen zu feiern, veranstaltet die Musikschule zwei Festkonzerte. Das erste am 20. Juni in der Aula BBB Martinsberg in Baden, das zweite am 21. Juni in der Sickinga-Halle in Untersiggenthal. Bei diesen Anlässen präsentieren die Musikschülerinnen und -schüler mit ihren Lehrpersonen ein ganz besonderes Programm in grossen Ensembles und Formationen, in denen im Schulalltag üblicherweise nicht musiziert wird. Mit von der Partie sind das Blechbläserensemble, das Streich- und das Akkordeonorchester sowie der Blockflötenchor und die Popband der Musikschule.

Ausserdem steht am 19. September ein grosser Aktionstag auf dem Programm, an dem den ganzen Tag über an diversen Orten in der Stadt Baden musiziert wird. Strassenmusik, Konzerte an verschiedenen Orten und mit verschiedensten musikalischen Stilrichtungen, ein Familienkonzert, bei dem Schülerinnen und Schüler mit ihren Angehörigen musizieren, eine Pop-Night und vieles mehr sind vorgesehen. Zudem haben sich 13 Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule zusammengetan, um ein Konzert zu veranstalten. Dieses findet am Freitag, 6. November, um 19.30 Uhr im Gartensaal der Villa Boveri in Baden statt. Seinen Abschluss findet das Jubiläumsjahr allerdings erst mit dem traditionellen Adventskonzert in der katholischen Pfarrkirche in Birmenstorf am 29. November.

Samstag, 20. Juni, 19 Uhr

Aula, BBB, Baden

Sonntag, 21. Juni, 18 Uhr

Sickinga-Halle, Untersiggenthal

FOKUS: Nachwuchstalent Ladina Panier

Zwischen Limmat und Lebenslust

Aus Neugier wurde eine Leidenschaft, die Ladina Panier bis zum Schweizer-Meister-Titel führte und heute ihren Alltag prägt.

ISABEL STEINER PETERHANS

Der Rudersport ist in Ladina Paniers (15) Familie tief verwurzelt. Mutter und Grossmutter waren bereits erfolgreich in der Ruderszene unterwegs. Als Ladina Panier selbst zum ersten Mal in ein Boot stieg, ahnte niemand, wie schnell aus Neugier Leidenschaft werden würde. «Schon nach dem ersten Training spürte ich einen Sog, der mich bald regelmässig auf die Limmat führte», sagt Ladina Panier.

Bis heute fasziniert sie am Rudern die Vielseitigkeit: die wechselnden Landschaften, die Stimmungen des Wassers, die verschiedenen Bootskategorien wie Einer, Doppelzweier oder Doppelvierer. Vor allem aber liebt sie es, ihre Grenzen stetig zu verschieben: technisch, körperlich und mental. Ihr Alltag ist geprägt von Disziplin: Schule bis am Nachmittag, danach Lernen und anschliessend Training, manchmal sogar zweimal täglich. Ein Rhythmus, der viel fordert, ihr aber auch Struktur gibt.

Erfolg durch Haltung

Als sie 2025 Schweizer Meisterin wurde, hatte sie nach dem Zieleinlauf wenig Zeit für Emotionen, denn sie musste sofort ihr Boot weitergeben, während noch unklar war, ob ihre Teamkollegin Edna Adinegoro das Podest erreicht hatte. Als feststand, dass Edna Adinegoro Bronze gewonnen hatte, war die Freude umso grösser.

Nicht nur über den eigenen Titel, sondern über das gemeinsame Podest. «Für mich hängt Erfolg nicht nur von einem Faktor ab, sondern von vielen, zum Beispiel Freundschaften, Training und Mindset sowie Rückschlägen», sagt die Schülerin. Als sie mit dem Rudern begann, war die Konkurrenz anderer Anfängerinnen gross. Doch sie blieb dabei, verlor ihre Ziele nie aus den Augen und entwickelte eine Beharrlichkeit, die sie bis heute prägt.



Ladina Panier in den Farben des Ruderclubs Baden

BILD: ZVG

Mischa Frank (55) ist Headcoach beim Ruderclub Baden. Er betreut und coacht ein Team von rund 25 Juniorinnen und Junioren: «Ladina Panier ist ein Ausnahmetalent, doch in ihrer Stärkeklasse gibt es weitere Sportlerinnen mit viel Potenzial, zum Beispiel Edna Adinegoro und Alessio Zani.

Ladina Panier sowie Alessio Zani besitzen eine Swiss-Olympic-Talent-Card, was zusätzlich natürlich motiviert. Mischa Frank erkennt meist schnell, ob eine Ruderin oder ein Ruderer die nötige Anlage für eine sportliche Karriere mitbringt. Wie sich ein junges Talent körperlich entwickelt und wie sich das familiäre Umfeld verändert, lasse sich jedoch nie genau vorhersagen. «Wichtig ist, dass die Jungtalente meine Inputs sofort umsetzen können, Freude am Training haben und den Ehrgeiz mitbringen, wirklich etwas erreichen zu wollen», so der Trainer.

Olympische Träume

Ladina Paniers Trainingsalltag ist härter, als viele Aussenstehende vermuten. Auch begegnet sie immer wieder falschen Vorstellungen über ihren Sport. Zum Beispiel dass Ruderinnen vorwärts rudern, dass die Kraft nur aus den Armen kommt oder dass lediglich im Sommer auf dem Wasser

trainiert wird. Die Realität ist komplexer, technisch und körperlich anspruchsvoller, und genau das reizt sie. An schwierigen Tagen findet sie Motivation in ihren Zielen und in den Menschen um sie herum. Der Ruderclub Baden ist für sie nicht nur Sportverein, sondern ein Ort grosser Unterstützung durch Trainer, Ehrenamtliche und ältere Mitglieder. Besonders wertvoll sind für sie die Freundschaften innerhalb der Trainingsgruppe, die weit über den Sport hinausreichen.

Ladina Panier arbeitet derzeit auf weitere Medaillen an der Schweizer Meisterschaft und ihre ersten internationalen Juniorenrennen hin. Für kommende Wettkämpfe möchte sie vor allem ihre Vorbereitung optimieren. Kleine Dinge wie Sonnenbrille, Wasserflasche, Startnummer oder Ruder, die im entscheidenden Moment zählen. Das Rennen selbst würde sie nicht verändern. Ihr grosser Traum: die Olympischen Spiele. Das passt zu ihrer Zielstrebigkeit, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Motivation. Abseits des intensiven Trainings findet sie einen Ausgleich bei Musik, beim Kochen, Babysitten und mit Freunden sowie ihrer Katze. Geprägt hat sie zudem die Begegnung anlässlich eines Kindertriathlons mit der Olympia-

siegerin Nicola Spirig, die ihr zeigte, wie weit man mit Selbstvertrauen kommen kann.

Zuhause und Zukunft

Der Ruderclub Baden hat in den letzten Jahren viel in den Jugendsport investiert. So wurde unter anderem ein Profitrainier angestellt, während sich viele Trainier ehrenamtlich engagieren. Für Ladina ist der Verein fast ein zweites Zuhause. Ein Ort, an dem sie Kraft schöpft.

Ihre Familie und die Schule Spreitenbach unterstützen sie stark, dispensieren sie von Lektionen und ermöglichen ihr, den Schulstoff im Selbststudium zu erarbeiten. «Nach den Sommerferien werde ich an der Kantonsschule Baden in der Taff-Klasse (Talente mit ausserschulischem Fokus fördern) starten. Es ist ein weiterer Schritt auf einem Weg, der noch lang nicht zu Ende ist», reflektiert Ladina Panier. Sie gilt als selbstbewusst, zielstrebig und motiviert. Eigenschaften, die sie nicht nur als Sportlerin, sondern als Persönlichkeit auszeichnen. Und während sie neben dem Rudern auch schwimmt oder gelegentlich an Triathlons teilnimmt, bleibt das Wasser ihr wichtigster Ort - dort, wo sie nicht nur rudert, sondern wächst.

QUERBEET



Ernst Bannwart

Zwischenhalt

Manchmal ertappe ich mich nachts beim Träumen dabei, vermeintlich einen Zeitungsartikel zu lesen. Kürzlich ging es darum, dass ein Bahnreisender den Zugbegleiter bat, ausserplanmässig an der nächsten Station kurz anzuhalten, damit er einen wichtigen Anschluss noch erwischen würde. Was der Grund für diese weltfremde Bitte war, ging aus dem Artikel nicht hervor. Aber er muss schon ziemlich triftig gewesen sein, da nach Rücksprache mit dem Fahrdislensteleiter tatsächlich ein ungeplanter Halt eingelegt wurde, allerdings ohne eine entsprechende Durchsage - bei Träumen ist ja schliesslich alles möglich.

Nun wäre es an sich erfreulich, dass selbst in unserer durchgetakteten Welt ein Rest an Einfühlungsvermögen so etwas überhaupt zulässt. Aber der Artikel war damit noch nicht zu Ende. Das Perfide soll nämlich gar nicht die gut gemeinte Geste des Zwischenhalts, sondern das Folgeproblem gewesen sein: Andere Fahrgäste waren bei diesem Halt ebenfalls ausgestiegen im blinden Vertrauen, ihren Zielbahnhof erreicht zu haben - aber als sie den Irrtum bemerkten, war ihr Zug schon wieder weg. Da standen sie nun belämmert auf dem Bahnsteig und mussten wohl oder übel einen nächsten Zug abwarten, obwohl auch jener gemäss Fahrplan an dieser Station gar nicht halten würde. Was also tun? - Und natürlich wachte ich genau in diesem dümmsten Moment auf und nage seither an dem Rätsel, wie die Geschichte wohl weiterging.

So bleibt mir eigentlich nur die Hoffnung, dass es vielleicht gar kein Traum war und mir jemand weiterhelfen kann, der einen solchen Artikel tatsächlich auch gelesen hat? Als Preis würde ich die Fahrkosten zwischen den beiden Stationen übernehmen, die leider auch nicht namentlich genannt wurden. Aber wenn Sie denken, dass unsere Welt nun wahrhaftig grössere Probleme habe - dann ist genau das der Grund, weshalb ich diese Geschichte trotzdem aufgeschrieben habe: einfach um einmal wieder ganz unbeschwert eine völlige Belanglosigkeit zu geniessen.

ernst.bannwart@bluewin.ch

AUS DER REGION: Verein Fest der Nationen

Gemeinsam stärker - auch beim Jubiläum

Seit 25 Jahren engagiert sich der Verein Fest der Nationen in Obersiggenthal für den interkulturellen Austausch. Nicht das einzige Jubiläum.

Der Gemeindehausplatz verwandelt sich beim Fest der Nationen in ein buntes Treiben voller Lebensfreude: Menschen aus unterschiedlichen Kulturen begegnen sich, essen und feiern zusammen.

Das Fest bietet Attraktionen für Gross und Klein, organisiert wird es vom gleichnamigen Verein. Besonders freut sich das Organisationskomitee, dass der Verein seit 25 Jahren besteht und das Fest zum 20. Mal durchgeführt wird.

An der Generalversammlung Mitte März liess Vereinspräsident Martin Gschwend die Highlights des vergangenen Fests noch einmal aufleben. Ausserdem sprach er über die Herausforderungen, die man als Träger und Organisator eines kulturellen Festes dieser Art bewältigen muss. So sind freiwillige Helfer und Helferinnen immer willkommen.



Die Musik als Bindeglied der Kulturen

BILD: ZVG

Gebet zum Auftakt

Den Auftakt am 21. Juni bildet wie jedes Jahr das interreligiöse Gebet um 10.30 Uhr mit Beiträgen von verschiedenen Glaubensgemeinschaften. Personen, die dem Hinduismus angehören, Buddhisten, Juden, Muslime sowie reformierte und katholische Christen schöpfen Kraft aus dem Glauben. Diese Kraft gibt ihnen Hoff-

nung in so vielen kleinen und grossen Veränderungen im Leben. Darum geht es in dem Gebet im Gemeindesaal in Nussbaumen. Bereichert wird die Auftaktveranstaltung mit Musik aus verschiedenen Ländern, die Jörg Frei auf der Panflöte und Georg Masanz am E-Piano spielen.

Zur gleichen Zeit herrscht auf dem Gemeindehausplatz bei den über

20 Essensständen reger Betrieb. Die kulinarischen Köstlichkeiten aus verschiedenen Nationen werden vorbereitet, und die feinen Düfte laden zum Geniessen ein.

Ab 14 Uhr gibt es Musik und Tanz aus aller Welt zum Mittanzen oder zum Zuhören und Zuschauen. Für Kinder werden Henna-Tattoos, Schminken und Aktivitäten mit der Pfadi angeboten. Und das alles bei bestem Sommerwetter.

SMA

Fest der Nationen
Sonntag, 21. Juni, 10.30 bis 19.30 Uhr
Gemeindehausplatz, Obersiggenthal

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Seniorenmittagstisch

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 25. Juni, von 11.30 bis 14 Uhr im Gasthof zum Bären statt. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Mittagessen, Plaudern und damit eine Abwechslung im Alltag. Die Kosten für die Konsumation übernimmt jede Person für sich. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Dienstagabend, 23. Juni, bei Theres Gerber (056 225 12 12 oder gerberthe@hotmail.com).

Fritigsgrill in Müslen

In diesem Jahr findet wieder der traditionelle Fritigsgrill in Müslen statt. Feine Würste vom Grill, frisch gezapftes Bier und kühle Getränke erwarten die Bevölkerung an folgenden Daten:
– Freitag, 26. Juni
– Freitag, 28. August
Ab 18.30 Uhr. Der Anlass findet bei trockenem Wetter beim Milchhüsli in Müslen statt. Bei unklarer Witterung wird ab 16 Uhr unter mariasbackstube.ch über die Durchführung informiert. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein gemütliches Beisammensein in Müslen.

Gemeinsam mit Respekt

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern hat der Fachbereich Prävention und Lage der Stadtpolizei Baden eine wiederkehrende Kampagne unter dem Namen «Respekt-Zone» lanciert.

Mit der Kampagne sollen mit einfach gestalteten und trotzdem ausdrucksstarken Piktogrammen das grenzverletzende Verhalten im öffentlichen Raum für alle Nutzenden sichtbar gemacht werden. Also auch dann, wenn sie nicht gerade aktiv stattfinden. Neben dem Ziel, unangebrachtes Verhalten sichtbar zu machen, sollen die Piktogramme als Eisbrecher dienen und so helfen, die Distanz und die Anonymität im öffentlichen Raum zu durchbrechen, damit im Dialog Problemstellungen thematisiert, Delikte sichtbar reduziert und positives Verhalten bestärkt werden können. Vom 22. Juni bis zum 5. Juli werden Sie die Kampagnenplakate an verschiedenen Standorten in Birmenstorf antreffen. Gern laden wir Sie ein, mithilfe der Kampagne «Respekt-Zone» mit den verschiedenen Nutzergruppen in Kontakt zu treten und gemeinsam den öffentlichen Raum zu beleben.

Tiefgaragenplatz zu vermieten

In der Tiefgarage des Gemeindehauses, Badenerstrasse 25, 5413 Birmenstorf, kann ein Einstellplatz für einen Personenvan gemietet werden. Der monatliche Mietzins beträgt 130 Franken. Interessiert? Für weitere Auskünfte oder für einen Besichtigungstermin wenden Sie sich bitte an die Gemeindeganzlei Birmenstorf (056 201 40 65 oder gemeindeganzlei@birmenstorf.ch).

Amtliche Publikationen auf birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde

Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.
Neu sind publiziert:
– die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni.

GEBENSTORF

Neophyten tag

Der Forstbetrieb verzichtet auch dieses Jahr auf die Durchführung des traditionellen Waldreinigungstages. Aufgrund der veränderten Waldbewirtschaftung fallen grossflächige Räumungen mit anschliessenden Pflanzungen immer seltener an, wodurch der Bedarf an klassischen Reinigungsarbeiten im Wald deutlich zurückgegangen ist. Stattdessen beteiligt sich der Forstbetrieb neu an einem Arbeitseinsatz des Natur- und Vogelschutzvereins Gebenstorf. Gemeinsam mit dem Verein und der Bevölkerung soll der Schwerpunkt auf die Bekämpfung invasiver Neophyten gelegt werden. Diese gebietsfremden Pflanzen breiten sich im Gebenstorfer Wald zunehmend aus und gefährden die einheimische Pflanzen- und Tierwelt, indem sie heimische Arten verdrängen. Der Einsatz findet am Samstag, 20. Juni, statt. Besammlung ist um 8 Uhr beim Parkplatz am Hornein-

gang Schwabenberg. Der Förster, sein Team sowie der Natur- und Vogelschutzverein Gebenstorf freuen sich auf zahlreiche Helferinnen und Helfer. Nach getaner Arbeit bietet sich bei Wurst, Brot und Getränken die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch und geselligen Beisammensein.

Baubewilligungen erteilt

Die Baubewilligung wurde erteilt an:
– Gjergj Lleshaj, Innerriedenstrasse 5, 5412 Gebenstorf, für den Neubau Pergola auf Parzelle Nr. 1233, an der Innerriedenstrasse 3.
– Gjergj Lleshaj, Innerriedenstrasse 5, 5412 Gebenstorf, für den Neubau Pergola auf Parzelle Nr. 1234, an der Innerriedenstrasse 5.

Via Whatsapp, Instagram oder E-Mail informiert bleiben

Wir informieren Sie via Whatsapp-Nachrichten, Insta-Posts oder per E-Mail über Aktuelles in der Gemeinde.

Whatsapp (Broadcast)

Whatsapp-Mitteilungen über Aktuelles in der Gemeinde (Anlässe, ausgewählte Abfallsammlungen, Wasserunterbrüche, Baustellen, Infos aus dem Gemeinderat usw.).
Anleitung:
1. Auf dem Handy einen neuen Kontakt erstellen, zum Beispiel unter dem Namen «Gemeinde Gebenstorf», mit der Nummer 076 812 54 12.
2. In Whatsapp Nachricht «Start» an den Kontakt «Gemeinde Gebenstorf» senden.
Für die Abmeldung Nachricht «Stopp» an den Kontakt «Gemeinde Gebenstorf» senden. Die Whatsapp-Mitteilungen sind kostenlos. In der Gruppe können nur Nachrichten empfangen, jedoch keine versendet werden. Die Nummer ist in der Gruppe nicht ersichtlich und anonym.

Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram, um aktuelle Informationen, Eindrücke aus der Gemeinde, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten direkt in Ihrem Feed zu erhalten. Einfach auf Instagram nach «Gemeinde Gebenstorf» suchen und unserem Profil folgen.



GEMEINDEGEBENSTORF

E-Mail (Benutzerkonto)

Einmalige E-Mails zu Newsmeldungen und Veranstaltungen der Homepage, wiederkehrende E-Mails der anstehenden Abfallsammeltermine. Mit dem Benutzerkonto können auch die Räume (Waldhütte und Gemeindeganzlei) bequem reserviert werden.
Anleitung:
1. Unter gebenstorf.ch/de/login mit Name, E-Mail-Adresse, Benutzername und Passwort registrieren.
2. Link im Bestätigungs-E-Mail auswählen und einloggen.
3. Gewünschte Dienste abonnieren und Räume reservieren.



Perlen aus der Musikgeschichte

Case-B – die Musikgeschichte nach den 1960er-Jahren hat eine Fülle grossartiger Kompositionen hervorgebracht, die nicht zwingend zu Charthits wurden. Was der Band gefällt, wird ausgewählt, neu arrangiert und mit eigener Handschrift interpretiert. Mit der brillanten Stimme der Sängerin Ksenija Zabiella erhält die Musik eine besondere Intensität und emotionale Tiefe. Für die Band aus Basel ist dieser Auftritt ein Heimspiel. Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr, Henry's Live Music und Sport Bar, Schlossbergplatz 4, Baden

BILD: ZVG

**REGION: Besitzverhältnisse der Kantonsspitäler
Anpassung Spitalgesetz**

Parteien, Stiftungen und Gewerkschaften unterstützen gemeinsam die Petition «Kein Verkauf unserer Kantonsspitäler».

Baden teilweise oder vollständig zu veräussern.

Für die Unterstützenden geht es dabei nicht um eine technische, sondern um die Grundsatzfrage, ob die Kantonsspitäler weiterhin dem Gemeinwohl verpflichtet sein sollen oder ob sie künftig stärker der Marktlogik und den Renditeerwartungen unterworfen werden sollen. Für sie gehört die Gesundheitsversorgung zum Kern des Service public und darf nicht zur Verhandlungsmasse werden. «Gerade bei systemrelevanten Institutionen wie Spitälern muss der Kanton Verantwortung übernehmen, in guten wie in schwierigen Zeiten. Kantonsspitäler sind das Rückgrat unserer Gesundheitsversorgung. Sie dürfen nicht verkauft werden», sagt Lucia Engeli, Co-Präsidentin der SP Aargau. RS

Die Petition «Kein Verkauf unserer Kantonsspitäler» erhält breite Unterstützung. Neben der SP Aargau und den Grünen Aargau stellen sich die Gewerkschaft VPOD AG/SO, die Stiftung VSAO Aargau, der Verein MFE Haus- und Kinderärzte/-ärztinnen Aargau, der Verein Arbeit Aargau und die Gewerkschaft Syna gegen die geplante Änderung des Spitalgesetzes. Diese würde es dem Kanton ermöglichen, seine Aktienanteile an den Kantonsspitalern in Aarau und

WANDERGR. SPREITENBACH

Monatswanderung:

Koblentz-Döttingen-Bad Zurzach
Mitte Mai versammelte sich wieder eine begeisterte Gruppe von 30 Personen am Bahnhof Killwangen. Mit dem Zug ging es nach Baden und weiter nach Koblenz. Beim Zusammenfluss von Aare und Rhein ging es über flaches Gelände zum Klingnauer Stausee. Der See am Unterlauf der Aare entstand beim Bau des Aarekraftwerks Klingnau in den 1930er-Jahren. Es ist ein wunderbarer Wanderweg mit Sitzgelegenheiten und sogar einem Vogelbeobachtungsturm. Dort wurden wir von Mitgliedern mit einem Apéro überrascht. Unterwegs waren immer wieder Fotografen anzutreffen, welche die tolle Natur in Bildern festhielten. Es ist ein herrliches Naturschutzgebiet und ein wichtiger Lebensraum für viele Vogelarten. In Döttingen stand im Restaurant Blume das Mittagessen bereit, und am Nachmittag waren etwas mehr Höhenmeter angezeigt. Unterwegs kamen wir an einen Strassenteiler mit einem Kreuz. Es wurde mitgeteilt, dass hier im Juni und Juli abends täglich die Glühwürmchen zusammentreffen. Es ging weiter über den Achenberg zum wunderschön gepflegten Tierpark mit Kaffeehalt. Eine begeisternde Anlage, die alle ins Staunen versetzte. Es war so unterhaltsam, dass einige fast den Termin für das Gruppenfoto verpasst hätten. Von hier ging es dann zu Fuss bis zum Bahnhof Bad Zurzach und mit dem Zug zurück nach Killwangen. Neue Wanderfreunde sind stets willkommen. Weitere Infos sind unter wandererspreitenbach.ch zu finden. ZVG



Die Wandergruppe Spreitenbach unterwegs im unteren Aaretal BILD: ZVG

BADENER KREISTURNVERBAND



Pendelstafette beim Kreisjugitag

BILD: ZVG

Sport und Spass im Sonnenschein beim Kreisjugitag in Gebenstorf

Rund 700 Buben und Mädchen aus Vereinen der Kreisturnverbände Baden und Zurzach nahmen am 30. Mai in Gebenstorf am Kreisjugitag teil. Dabei waren einige ausserkantonale Sektionen, wobei die Jugendriege des STV Eschenbach sogar aus dem Kanton St. Gallen anreiste. Den St. Galler Verein hat vor allem das vielfältige Angebot beeindruckt. Begeistert hat ausserdem die mustergültige Organisation des STV Gebenstorf in Zusammenarbeit mit den Vorständen der beiden Kreisturnverbände. Früh am Morgen begannen die Wettkämpfe in den verschiedenen Kategorien. Je nach Alter und Talent konnten sich die Mädchen und Knaben in den Sparten Leichtathletik, Fitness sowie Geräteturnen messen. Konzentriert und mit viel Freude und Eifer wurde um Sekunden und Meter gekämpft. Sehr gefällig sahen die Gerätevorführungen aus, die von vielen

Zuschauenden in der Mehrzweckhalle Brühl beklatscht wurden.

Den Abschluss des Wettkampfteils bildeten die Pendelstafetten. Die Kulisse hätte schöner nicht sein können: Die Sonne lachte vom Himmel – wie schon den ganzen Tag –, und die Kinder mobilisierten, angefeuert von den vielen Fans, nochmals all ihre Kräfte.

Nach dem Wettkampfe und dem Rangverlesen zeigten sich die Verantwortlichen der Kreisturnverbände und des STV Gebenstorf sehr zufrieden. Eine Medaille haben auch die vielen Helfenden aus den Riegen des STV Gebenstorf verdient: Von A wie Anmeldung bis Z wie Zusammenräumen hat alles bestens funktioniert. Mit Ausnahme von ein paar kleineren Verletzungen verlief der gesamte Wettkampf unfallfrei. Um ein schönes Erlebnis reicher verliessen die jungen Sportlerinnen und Sportler die Sportanlagen Brühl gegen Abend. Die Ranglisten sind unter badenerktv.ch einsehbar. ZVG

HINWEIS DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

WETTINGEN: Einweihung des Pavillons der Heilpädagogischen Schule (HPS)

Wissen, Wollen und Können vermitteln

Die Heilpädagogische Schule Wettingen feiert mit der Einweihung des neuen Pavillons an der Staffelstrasse einen Meilenstein.

PETER GRAF

Bevor Vizeammann und Ressortvorsteher Christian Wassmer vergangene Woche die Gäste aus Politik, Verwaltung, Planung und Schule willkommen hiess, begrüsst eine Schülerin und ein Schüler mit dem berühmten Hit «California Dreamin'» von The Mamas and the Papas das Publikum im Teamraum des neuen Pavillons. «Mit der Einweihung des neuen Pavillons an der Staffelstrasse, unmittelbar neben dem 2001 erstellten Schulgebäude, konnte ein weiteres Kapitel in der Geschichte der Heilpädagogischen Schule (HPS) aufgeschlagen werden», so Christian Wassmer. Die HPS ist eine regionale Tagesschule.

Die für die Region Baden nicht mehr wegzudenkende Institution wurde 1962 von engagierten Eltern ins Leben gerufen. Bevor damals der Neubau bezogen werden konnte, wurde an drei Standorten unterrichtet. «Die Gemeinde Wettingen ist Trägerschaft der eigenwirtschaftlich geführten, öffentlich-rechtlichen Schule, an der zurzeit 114 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 4 und 18 bis 20 Jahren in 13 Klassen von rund 100 Lehrpersonen und weiteren



Martin Egloff und Christian Wassmer reichen den Schlüssel an die HPS-Leitung – Anita Baumgartner und Robert Quarella – weiter

BILD: PG

Mitarbeitenden unterrichtet werden», so Christian Wassmer weiter.

Ein selbstbestimmtes Leben

Das Hauptgebäude der HPS Wettingen wurde ursprünglich für maximal 85 Schülerinnen und Schüler gebaut. In den vergangenen Jahren wurde ersichtlich, dass der Bedarf an Schulplätzen deutlich höher liegt, als in der Leistungsvereinbarung vorgesehen war. Um diesem Anspruch beziehungsweise den Anforderungen in der Leis-

tungsvereinbarung und dem erforderlichen Platzbedarf gerecht zu werden, stellte sich der Neubau des Pavillons auf dem Grundstück der Gemeinde als einzige sinnvolle Variante heraus.

Der Entwurf für den Neubau wurde mit der Schulleitung entwickelt. Bereits 2020 wurde dem Einwohnerrat das Kreditbegehren über 1,675 Millionen Franken unterbreitet. Die Baukosten werden vom Eigenwirtschaftsbetrieb Heilpädagogische Schule und vom Kanton getragen. Deshalb erfolgt

keine Beanspruchung von Geld zulasten der Einwohnergemeinde. Sowohl Anita Baumgartner (personelle und organisatorische Leitung) als auch Robert Quarella (pädagogische Leitung) zeigten sich erfreut über den gelungenen Neubau, der es ermöglicht, den in die Jahre gekommenen und zehn Gehminuten vom Hauptgebäude entfernten Pavillon auf dem Parkplatz Rosengarten aufzugeben. Neben dem Teamraum kann in den beiden Schulzimmern den Kindern und Jugend-

lichen nun viel «Wissen, Können und Wollen» vermittelt und ihre Fähigkeiten geschult werden, damit sie trotz ihren Beeinträchtigungen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen können.

Holz und Lehm

Ausführlich erläuterte der Badener Architekt Toni Hürzeler das Bauwerk, dessen Realisierung im Vorfeld durch Einsprachen verzögert wurde, die dazu führten, dass der eingeschossige und in Holzbauweise erstellte Gebäudkörper, der von einem grosszügig ausladenden Vordach überspannt wird, um zehn Meter westwärts verschoben werden musste. Durch die grossflächigen Fenster der nach Süden ausgerichteten beiden Schulräume und des Teamzimmers, dem eine Küche angegliedert ist, wird der Blick auf die Rosenhecke gerichtet. Mit der Kombination der beiden natürlichen Werkstoffe Holz und Lehm wurden bei der Deckenkonstruktion neue Wege beschritten.

Während Holz die tragende Konstruktion bildet, wird durch Lehm der klimatische Ausgleich und eine gute Akustik geschaffen. Nachdem sich Toni Hürzeler bei der Bauleitung sowie den Mitarbeitenden der Abteilung Bau und Planung der Gemeinde und allen involvierten Handwerkern für die konstruktive Zusammenarbeit bedankt hatte, erfolgte nach sechsmonatiger Bauzeit die Schlüsselübergabe durch Gemeinderat Martin Egloff, Ressortvorsteher Hochbau, an Christian Wassmer.

BADEN: Schola Cantorum Wettingensis

Antonín Dvořáks lyrische Trauer

Die Schola Cantorum Wettingensis lädt zu zwei Chorkonzerten ein. Zur Aufführung kommen Werke von Antonín Dvořák.

Mit Antonín Dvořáks «Stabat Mater» betritt man die verschatteten Friedhofsgärten der Hochromantik. Maria, die Mutter Jesu, kniet unter dem Kreuz und klagt ihr Leid; die folgenden Stationen leiten dazu an, mit Maria das Kreuz Christi auf sich zu nehmen. Entstanden 1876 nach dem Tod seiner drei Kinder, ist das Werk des tschechischen Komponisten erfüllt von persönlicher

Trauer und der Suche nach Trost. Das reduzierte Arrangement für die Schola Cantorum Wettingensis beinhaltet von jedem Instrument nur eines, wodurch sich ein beweglicher, transparenter, aber doch farbiger Gesamtklang ergibt. Daniela Stoll (Sopran), Désirée Mori (Alt), Christoph Waltle (Tenor), Balduin Schneeberger (Bass), das Streichquartett Turicum sowie weitere Instrumentalistinnen und Instrumentalisten wirken unter der Leitung von Stefan Müller.

Samstag, 27. Juni, 20.15 Uhr
Stadtkirche, Baden
Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr
Kirche St. Anton, Wettingen

ENNETBADEN: Sommergemeindeversammlung vom 11. Juni

Notausgang und Salamander

Die Gemeindeversammlung Ennetbaden bewilligt ein neues, permanentes Amphibienleitsystem sowie einen neuen Notausgang.

SIMON MEYER

An der Gemeindeversammlung von Ennetbaden vom 11. Juni wurden sämtliche traktandierten Geschäfte genehmigt. Die Versammlung nahm zunächst das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 13. November 2025, den Rechenschaftsbericht 2025 sowie die Jahresrechnung 2025 zur Kenntnis beziehungsweise genehmigte diese. Letztere schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,1 Millionen Franken. Budgetiert war ein Verlust von etwa einer Million Franken. Das wesentlich bessere Ergebnis ist vor allem auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Diese lagen mit knapp 19,9 Millionen Franken rund 3 Millionen Franken über den Erwartungen. Ebenfalls zur Kenntnis genommen wurden die Legislaturziele für die Amtsperiode 2026-2029.

Permanentes Amphibienleitsystem

Für den Schutz von Amphibien entlang der oberen Hertensteinstrasse wurde ein Bruttokredit von etwa 354 000 Franken gesprochen. Vorgehen ist der Bau eines permanenten Amphibienleitsystems mit sechs Strassendurchlässen und Leitelementen. Bund und Kanton beteiligen sich mit maximal 159 000 Franken an den Kosten. Hintergrund sind die in den letzten Jahren nachgewiesenen bedeutenden Amphibienwanderungen, bei denen über 1200 Tiere vor dem Überfahren geschützt werden konnten. Genehmigt wurden zudem zwei Kreditabrechnungen. Beim Neubau



Trotz Kreditüberschreitung wurde die Abrechnung für den Neubau des Schulhauses Bachtal genehmigt

BILD: SIM

des Schulhauses Bachtal und bei der Sanierung des Schulhauses Posttal beliefen sich die Gesamtkosten auf ungefähr 22,5 Millionen Franken und lagen damit knapp 1,9 Millionen Franken über dem ursprünglich bewilligten Kredit von 20,6 Millionen Franken. Nach einem Beitrag des Kantons für die Schutzräume verbleiben Nettokosten von rund 22,4 Millionen Franken für die Gemeinde. Die Kreditabrechnung für den Ersatz des Baumbestands auf dem Gemeindehaus- und dem Schulhausplatz schloss hingegen deutlich unter Budget ab. Statt der bewilligten 275 000 Franken lag der Aufwand bei lediglich ungefähr 201 000 Franken. Die Minderkosten sind auf eine reduzierte Neubeplantzung infolge eines geplanten Tunnelfluchtwegs sowie auf günstigere Vergaben der Gärtnerarbeiten zurückzuführen.

Weiter bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 1,55 Millionen Franken für die Erneuerung der Werkleitungen und die Sanierung der Neuackerstrasse. Das Projekt umfasst die Erneuerung von Belägen, Entwässerung und Beleuchtung sowie den Ersatz einer veralteten Wasserleitung. Zusätzlich sollen Baumratten geschaffen werden, um Asphaltflächen zu entsiegeln, Schatten zu spenden und die Verkehrssicherheit in der Tempo-30-Zone zu erhöhen.

Schliesslich stimmte die Gemeindeversammlung einem Kredit über 880 000 Franken für den Bau eines zusätzlichen Notausgangs für die Räume über dem Goldwandtunnel zu. Damit sollen die Anforderungen an Fluchtwege erfüllt und die zukünftige Nutzung des Tunnelraums, insbesondere als Lagerfläche, ermöglicht werden.



Swiss Handball-Awards 2026

Das OK unter der Organisation von Handballworld und der Leitung von OK-Präsident Daniel Zobrist und Mitgründerin Katja Bopp begrüsst am 11. Juni an den Swiss Handball-Awards die Handball-Community in der Trafohalle in Baden. 15 Awards für die Saison 2025/2026 wurden vor rund 400 Gästen verliehen. Zum zweiten Mal gewann Kerstin Kündig von GC Amicitia Zürich, die damit ihre beeindruckende Karriere beendete, den MVP-Award bei den Frauen. Luca Sigrist vom Schweizer Meister HC Kriens-Luzern wurde bei den Männern mit dem MVP-Award ausgezeichnet. Als Swiss Player wurden Lea Schüpbach (Plan de Cuques) und Noam Leopold (HBC Nantes) geehrt.

BILD: ZVG

AGENDA

FREITAG, 19. JUNI

BADEN

19.00/21.30: Figura im Thik: Vorstellung im Rahmen des 17. Figura-Festivals Baden. Theater im Kornhaus. figura-festival.ch
20.00: Figura-Theaterfestival: Thama. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

EHRENDINGEN

18.00: Festival des Arcs. Gipsgrube. Infos: festivaldesarcs.ch

SAMSTAG, 20. JUNI

BADEN

17.00: Figura im Thik: Vorstellung im Rahmen des 17. Figura-Festivals Baden. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

19.00: Jubiläumskonzert – 80 Jahre Musikschule mit Blechbläserensemble, Streichorchester, Akkordeonorchester, Blockflötenchor und Pop-Band mit Chor. Aula Martinsberg Baden. Infos: msrb.ch
19.00: Figura-Theaterfestival im Kurtheater: «Grünschnabel»-Preisverleihung. Infos: kurtheater.ch
19.30: Figura-Theaterfestival im Kurtheater: La vraie fausse conférence sur le théâtre d'objet. Infos: kurtheater.ch

EHRENDINGEN

13.00: Festival des Arcs. Gipsgrube. Infos: festivaldesarcs.ch
14.00: Führung «Gipsgrube». Start bei Festival des Arcs. Ehrendinger Führungen. Auskunft: 079 678 87 62.

GEBENSTORF

19.30: Sommerkonzert des Bläserorchesters Gebenstorf: «Das BOG geht tanzen». Auf dem Platz vor der reformierten Kirche.

WETTINGEN

10.00–11.00: Schenk mir eine Geschichte – Regalami una storia. Gemeinsam die Welt der Bücher entdecken und die Lust an der italienischen Sprache wecken. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

SONNTAG, 21. JUNI

BADEN

11.00–11.45: «Hans im Glück» im Park mit dem Figurentheater Sigmar Körner (nur bei schönem Wetter), auf Hochdeutsch für Kinder ab 4 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

11.00: Philothik am Figura: Über das Wesen der Komödie und über das Leben. Historikerin Ruth Wiederkehr im Gespräch mit Robert Pfaller, Philosoph und Kulturwissenschaftler, Wien. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

11.00/19.00: Dorcas, die Gazelle (Teil 3). Theater mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch

HABSBURG

13.30–14.15/15.00–15.45: Sisi besucht Schloss Habsburg: szenische Führung mit der legendären Kaiserin von Österreich. Schloss Habsburg. Infos: museumaargau.ch

UNTERSIGGENTHAL

11.00: Konzert des Modulor-Quartetts mit Werken von W. A. Mozart und Johannes Brahms. Aula, Schule Untersiggenthal. Infos: kult-untersiggenthal.ch

18.00: Jubiläumskonzert – 80 Jahre Musikschule mit Blechbläserensemble, Streichorchester, Akkordeonorchester, Blockflötenchor und Pop-Band mit Chor. Sickinga-Halle. Infos: msrb.ch

VILLIGEN

10.00–16.00: Lehrberufe à la carte am Paul-Scherer-Institut. Auf dem Platz hinter dem Auditorium im PSI West. Infos: psi.ch

WINDISCH

10.00–18.00: Römersonntag für die ganze Familie im Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

13.00–13.30: Familienführung mit Ausbildung zum Legionär. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

15.00–15.30: Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

WÜRENLOS

14.00: Sommerkonzert der Musikschule Würenlos. Anschliessend Apéro. Mehrzweckhalle.

Montag, 22. Juni

BADEN

18.30: Exklusiv – die Spielzeitvorschau mit Uwe Heinrichs. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

Mittwoch, 24. Juni

BADEN

20.00: Irish Stubete im Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch

UNTERSIGGENTHAL

18.00–20.00: Museum mit Sonderausstellung «Wasser – gefasst und verteilt» und Dauerausstellung geöffnet. Feuerwehrkommandant Thomas Gaupp und sein Team zeigen die Bedeutung des Wassers im Ernstfall. Ortsmuseum.

Donnerstag, 25. Juni

BADEN

18.00–21.00: After-Work-Konzert mit Case-B. Henry's Live Music und Sports Bar.

BRUGG

19.00–22.00: Weinkultur und Degustation mit den Vindonissa-Winzern. Vindonissa Museum. Anmeldung: museumaargau.ch

Freitag, 26. Juni

BADEN

10.30: Funkenflug 2026 im Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

UNTERSIGGENTHAL

12.15–13.30: Kultur über Mittag: Einblick in das Thema «Wasser – gefasst und verteilt» und dazu feine belegte Brote geniessen. Ortsmuseum. Mit Anmeldung unter ortsmuseum-untersiggenthal.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo, 14.15–15.15: Pilates-Mattraining mit Baby-/Kinderbetreuung. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst. Sa, 20.6., 9.00–11.00: Väter-Kinder-Frühstück. Sa, 20.6., 13.30–14.00/15.00–15.30: Figura-Theaterfestival «Palikkateatteri – Block Theatre». Sonntag: 21.6., 10.00–10.30: Figura-Theaterfestival «Palikkateatteri – Block Theatre». Di, 23.6., 17.30–18.30: Aerobic für Kids von 7 bis 10 Jahren. Mi, 24.6., 9.30–10.15: Music Together. Do, 25.6., 14.00–16.00: Näh- und Flickatelier. Fr, 26.6., 9.00–11.00: Picknick im Kurpark mit dem Frauentreff. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 24.6., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Radsportgruppe

Do, 25.6., 9.00–17.00: Grünwald-Höngg. Treffpunkt: Restaurant Engel, Ehrendingen. Ankunft: Schwimmbad Baden. Leitung: Gérald Charoton, 079 419 27 30, und Ruedi Farner, 079 740 90 03.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 26.6., 6.38–18.21: Aarewanderung Guttannen-Innertkirchen (9,5 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Christa Eckmann, 076 417 01 64, eckmann_christa@sunrise.ch, und Walter Buchmann, 079 136 82 47, walter.buchmann@bluewin.ch. Fr, 26.6., 7.38–17.51: Garichti-Stausee (5 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Albert Greuter, 079 450 49 44,

albert.greuter@bluewin.ch, und Ernst Keiser, 079 292 32 34, ernst.keiser@bluewin.ch.

BIRMENSTORF

**Natur- und Vogelschutzverein
Birmenstorf**
www.nvv-birmenstorf.ch

GEBENSTORF

Pro Senectute Mittagstisch
Do, 25.6., 11.30, Restaurant Cherne. Abmeldung am Mo ab 18.00 an Vreni Kilchenmann, 056 223 32 73.

TURGI

Offener Turgitreff

Jeden Mi, ab 19.00: Gemütliche Begegnungen bei Gesprächen, beim Spielen, Stricken und vieles mehr – Hauptsache, nicht allein zu Hause. Bei der Bibliothek Turgi, Weichlenstrasse 1a.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute

Do, 25.6., 14.00–15.45, Haus am Lindenplatz. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Pro Senectute Walking

Mo, 8.45–10.00, zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Treffpunkt: Firma Huba Control, Würenlos. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

PUBLIREPORTAGE



Frische Hochstamm-Chriesi aus dem Fricktal

© Jurapark Aargau



Die Ernte in der Höhe ist zeitaufwändig.

© visualmoment.ch



Hochstammchriesi eignen sich für leckere Wähen.

© Julia Weiss

Verkauf von Fricktaler Hochstamm-Kirschen

Die «Chriesi-Ziit» steht vor der Tür! Die saftigen Fricktaler Hochstamm-Kirschen sind ein echtes Geschmackserlebnis – aber kaum mehr erhältlich. Jetzt vorbestellen und in Brugg, Baden oder Schinznach abholen!

Hochstammbäume sorgen nicht nur für ein schönes Landschaftsbild – auch geschmacklich sind deren Früchte echte Geheimtipps! Besonders die alten Obstsorten überraschen mit intensivem Aroma und einzigartigem Geschmack. Ihre Sortenvielfalt ist ein wertvolles Kulturgut, das es zu bewahren gilt. Darüber hinaus bieten Hochstammbäume wertvolle Lebensräume – etwa für Fledermäuse, Steinkäuze und viele weitere Tiere, die zwischen Wurzeln und Baumkrone leben. Dieses vielfältige Ökosystem können kurzlebige Niederstammbäume nicht bieten. Wer also «Chriesi» von Hochstammbäumen geniesst, tut sich selbst – und der Natur – etwas Gutes.

Chriesi geniessen, Hochstammbäume fördern

Die aufwendige Pflege und fehlende Abnahmemöglichkeiten machen die Hochstamm-Bewirtschaftung für Landwirtschaftsbetriebe zunehmend unattraktiv. Setzen Sie sich mit dem Jurapark Aargau für den Erhalt dieser Naturperlen ein – mit dem Genuss aromatischer Fricktaler

Hochstamm-Kirschen oder einer Hochstamm-Patenschaft. Denn nur wenn die Nachfrage bleibt, bleiben auch die Bäume.

Jurapark-Verkaufsaktion

Auch dieses Jahr organisiert der Jurapark Aargau zusammen mit der «Landi Oberes Fricktal» einen Kirschenverkauf. Pro verkauftes Kilogramm «Chriesi» fliesst ein Anteil in Jurapark-Hochstammprojekte zur Förderung der Bäume in der Region. Vor Ort gibt es eine kleine Menge Kirschen im Direktverkauf. Wer auf Nummer sicher gehen will, bestellt sich aber die gewünschte Menge vor und holt sie an den Verkaufstagen ab. Die erntefrischen «Chriesi» erhalten Sie an verschiedenen Daten beim Jurapark-Stand am Brugger und Badener Wochenmarkt sowie im Gartencenter Zulauf AG in Schinznach.

Jetzt «Chriesi» und andere
gluschtige Sachen im Jurapark-
Onlineshop bestellen!
shop.jurapark-aargau.ch
> Chriesiverkauf



Vorbestellen und geniessen!

Die Verkäufe finden vom 19. Juni bis zum 11. Juli statt. So kommen Sie bequem zu Ihren Chriesi:

1. Chriesi online vorbestellen

bis zwei Tage vor Verkaufsdatum (bis 16 Uhr) im Jurapark-Onlineshop (siehe unten Mitte, grüne Box). Die Bestellung ist verbindlich und wird bei Nichtabholung in Rechnung gestellt.

2. Abholung in Brugg, Baden, Schinznach

Brugger Wochenmarkt
Eisiplatz | Abholort und Direktverkauf
jeweils Freitag | 7.30 bis 10 Uhr

Badener Wochenmarkt beim Jurapark-Stand

Weite Gasse | Abholort und Direktverkauf
jeweils Samstag | 7.30 bis 10.30 Uhr

Gartencenter Zulauf AG, Schinznach

Abholort und Direktverkauf, Fr + Sa



Firma-Adam kauft an:
Schmuck aller Art • Gold • Silber
Zahngold • Münzen • Uhren aller Art
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Nachfolgeregelung!
Wir führen Ihre Immobilien-Verwaltung erfolgreich weiter.
Chiffre 130969, Effingermedien AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch

Firma-Adam kauft an:
Gemälde • Teppiche
Asiatika • Puppen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Firma-Adam kauft an:
Alte Fotoapparate • Schreibmaschinen
Tonbandgeräte • Nähmaschinen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

SCHWEIZER⁺
REINIGUNG
• Hauswartung
• Solarreinigung
• Fenster und Storen
In Ihrer Nähe
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

Firma-Adam kauft an:
Möbel alt und neu • Zinn
Silberbestecke (auch versilbert)
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

FLOHMARKTARTIKEL GESUCHT!
Wir kaufen, was Sie nicht mehr brauchen!
„Bares Geld für längst vergessene Schätze“
Antiquitäten, Möbel, Modeschmuck, Werkzeuge, Uhren, Kleider aller Art, Jegliche Instrumente, Zinnwaren, versilbertes Besteck und vieles mehr!
Kostenlose Besichtigung - Expertise - Barzahlung
Rufen Sie noch heute an, es lohnt sich!
DER TRÖDELTRUPP VOM 18.6. bis 4.7. IN IHRER REGION
Frau Birchler, Tel. 079 929 90 90

ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM
Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.
Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

Sammler kauft
SCHALLPLATTEN
076 394 67 20

Vorhänge nach Mass, Ausmessen, Beratung, gratis
www.angelicas-vorhangatelier.ch
079 338 47 23

REITNAU
BERGRENEN REITNAU
28. JUNI 2026
VEREIN BERGRENEN REITNAU
porsche-aargau.ch
PORSCHE ROMMELAG Midland GENEST PAMC

NOTFALLAPOTHEKE
24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach
Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden
Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheke-tagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST
Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)
Mo-Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**



IHRE DIENSTLEISTER REGION DER REGION

ERA IMMOBILIEN
WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT KOSTENLOS
SORGLOSER KAUF UND VERKAUF - IHRE ZIELE SIND UNSER AUFTRAG
HANSJÜRG KUHLMANN
056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch

MISSION: IMPOSSIBLE
Umweltfreundliche & kostengünstige Heizsysteme
Heizteam Savaris AG
info@heizteam.ch
www.heizteam.ch
Hauptsitz Brugg
Filialen in Neuenhof und Wohlen
HEIZ TEAM

Aussenraumgestaltung
Gartengestaltung & Pflege
Wassergarten & Schwimmteich
Fellmann Gartenbau AG
5413 Birmenstorf • Tel. 056 223 1994 • fellmann-gartenbau.ch

Elektrische Installationen | Elektroservice
Haushaltgeräte | Elektromobilität
PAUL HITZ AG
Elektrische Unternehmungen
Landstrasse 104
5415 Rieden
056 296 25 25 | info@hitz.ch | hitz.ch

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?
Rufen Sie mich an.
Alexandra Rossi
Account Managerin
Kundenberaterin
Tel. 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch